Gründung der Pionier-Sektion des UOV Zug

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft -

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jungmitglieder der Badener Sektion in flotten Handorgelweisen die Tafelmusik spendeten. Schliesslich brachte uns zum Schluss das neugeschaffene Spiel des UOV Baden noch ein Ständchen, was auch hier bestens und anerkennend verdankt sei.

E. Abegg.

Gründung der Pionier-Sektion des UOV Zug

Seit längerer Zeit befasste sich Wm. *Jost* (Fk. Kp. 2) in Luzern mit dem Gedanken einer Erweiterung dieser Sektion durch die Angliederung einer Untergruppe in Zug. Ueberlegungen praktischer Art führten aber im Verlaufe der Vorarbeiten allseits zur Ueberzeugung, von einer Untergruppe abzusehen und auf Grund der in St. Gallen und Baden gemachten guten Erfahrungen auch in Zug eine Pioniersektion des UOV zu gründen. Dieser erklärte sich in sehr kameradschaftlicher Weise sofort bereit, eine allfällige Pioniersektion aufzunehmen, wozu am 12. September d. J. die grundlegenden Fragen abgeklärt wurden.

Der eingesetzte Gründungsausschuss nahm die Vorarbeiten prompt an die Hand, so dass bereits am 30. September die Gründungsversammlung im Hotel «Hecht» stattfinden konnte. Nach aufklärenden Voten über die beabsichtigte Neugründung und nach einem Referat des Schreibenden über Zweck und Ziele des EPV, wurde die Gründung einer Pioniersektion einstimmig bejaht. Die ersten Anmeldungen ergaben einen Bestand von 30 Aktivmitgliedern, aus deren Mitte folgender *Vorstand* gebildet wurde:

Obmann: Herr Oblt. *A. Käser,* Geb. Tg. Kp. 14;
Sekretär: Gefr. R. Schoop, Fk. Kp. 2;
Verkehrsleiter Funk: Pi. E. Mühlemann, Fl. Abt. 3 Stab;
Verkehrsleiter Tg.: Korp. J. Sager, Geb. Tg. Kp. 12;
Materialverwalter: Pi. C. Rabaglio, Geb. Tg. Kp. 9;
Kassier: In Gemeinschaft mit dem UOV.

Nach verschiedenen Aufklärungen über das weitere Vorgehen, verdankte der Obmann, Herr Oblt. Käser, das ihm und seinen Mitarbeitern im Vorstand geschenkte Zutrauen und gab der Hoffnung auf eine tatkräftige Mitarbeit durch die Mitglieder lebhaften Ausdruck.

Wir wünschen der neuen Sektion — der inzwischen bereits auch mehr als 20 Jungmitglieder beigetreten sind — auch unsererseits alles Gute auf den weiteren Weg, unter gleichzeitiger Verdankung des vom UOV Zug gezeigten Interesses und seiner tatkräftigen Unterstützung. *-Ag-*

W. K. 1938 der Funker Kp. 5

Am 12. September 1938 rückte die Fk. Kp. 5 zu ihrem diesjährigen W. K. in Bern ein — am gleichen Tage, an dem die Strassen- und Eisenbahnbrücken an den Landesgrenzen scharf geladen wurden. Bei der gegenseitigen Begrüssung wurde immer wieder die Frage laut: «Wie lange werden wir bleiben müssen; wird es bei einem zweiwöchigen W. K. bleiben?»

Die Mobilisation der Kp. verlief sehr rasch. Das Fassungsdetachement hatte bis zum Antreten der Truppe alles Material und die Stationen übernommen. Das Eintrittsverlesen, die sanitarische Untersuchung, das Fassen der persönlichen Ausrüstungsgegenstände und die Inspektion der persönlichen Ausrüstung waren bis 1045 beendet. Die Kp. war um 1130 marschbereit. Nach der Mittagsverpflegung in der Kaserne fuhr die Kp. um 1300 gegen Schüpfen. Die Heimat unseres Wehrministers sollte uns während den zwei Wochen aufnehmen. Kurz nach Münchenbuchsee ertönte das Kommando: Absitzen! Während einer halben Stunde wurden die letzten Merkmale des Zivilisten ausgetrieben. Als «formvollendete» Soldaten marschierten wir alsdann nach Schüpfen, wo noch die Kantonnemente eingerichtet werden mussten. Anschliessend konnte in einer kleinen Prüfung jeder Pionier zeigen, was er noch vom letzten W. K. wusste.

Die Arbeit nach dem Generalbefehl begann am Dienstagmorgen. Schon um 0500 ertönte das freundliche: Auf — Tagwache! Während des Vormittags wurde, je nach den Kenntnissen, in verschiedenen Klassen geübt. Ein abwechslungsreiches Arbeitsprogramm und die damit erzielten Erfolge zeigten, dass es weniger auf die Anzahl der Uebungsstunden, als auf eine gut vorbereitete Instruktion ankommt. Am Nachmittag starteten wir zu kleinen Verkehrsübungen. Auf diese Arbeit im Felde (prakt. Verkehrsübungen) wurden rund 50 Stunden verwendet.